

„Was kommt, das geht“

Zeichentrickfigur Knietzsche philosophiert für Kinder

Der Tod ist für Erwachsene ein heikles Thema. Manchmal verhalten wir uns so, als könnten wir das Sterben vermeiden, indem wir einfach nicht darüber nachdenken. Spätestens aber, wenn unsere Kinder in irgendeiner Weise mit dem Thema in Berührung kommen und Fragen stellen, müssen wir uns zwangsläufig damit auseinandersetzen. Dass der Tod aber wie die Geburt die normalste Sache der Welt ist, weiß Knietzsche, der kleinste Philosoph der Welt. Entstanden ist die nachdenkliche Zeichentrickfigur im Rahmen der ARD

Themenwoche „Hallo Tod“. Seine Erfinderin Anja von Kampen möchte mit ihrem Debut „Knietzsche und der Tod“ (2012) Kindern dabei helfen, die Welt zu verstehen. Die kurzen rund dreiminütigen Filme mit dem sympathischen Philosophen, auch über viele weitere „schwierige“ Themen, sind im Internet unter www.knietzsche.com zu finden. →





Manchmal kommen Kinder schon früh mit dem Tod in Berührung. Wenn das Haustier stirbt oder gar jemand Vertrautes aus dem Familienkreis, dann sammeln sie ihre Erfahrungen mit sehr starken Gefühlen. Zwar sind Kinder unbefangener, in der Regel weniger ängstlich als wir Erwachsenen, aber auch neugieriger. Sie stellen scheinbar ganz unvermittelt Fragen, die uns Kopfzerbrechen bereiten können. „Warum müssen wir sterben?“, „Was passiert nach dem Tod?“, „Wie fühlt sich der Tod an?“ – Knietzsche setzt dabei nicht auf vorgefertigte Antworten, sondern möchte schon die Kleinsten unter uns zum Selbstdenken und Weiterfragen anregen. Per Video tritt die freundliche Zeichentrickfigur im Internet mit den Kindern in Kontakt. Zudem sind einige Themen, so auch „Knietzsche und der Tod“, als Bücher im Mini-Format entstanden.

„Wenn man sich also vorstellt, dass das Leben eine Achterbahnfahrt ist, dann darf jeder einmal fahren. Allerdings unterschiedlich lange“, denkt Knietzsche und er weiß auch, dass manche Fahrten schon früher vorbei sein können.

Für Kinder aus der Sicht eines Kindes

Erfinderin des kleinen Philosophen ist Anja von Kampen aus Berlin. Die Diplom-Medienpädagogin arbeitet als unabhängige Film- und Fernsehproduzentin, Regisseurin, internationale Beraterin und Sprecherin am liebsten für Kinder. „Ich mache, was ich am besten kann. Ich schreibe gern aus der Perspektive eines Kindes, weil die Möglichkeiten des Erzählens vielfältiger, ehrlicher, manchmal drastischer und vor allem fantasievoller sind“, erklärt sie. Dass sie sich gut

in Kinder hineinversetzen könne, liege daran, dass sie sich selbst gut an ihre eigene Kindheit erinnere und sich ihr eigenes „Inneres Kind“ bewahrt habe. Inzwischen hat sie mit Knietzsche viele Preise gewonnen, wurde bereits zwei Mal für den Grimmepreis nominiert. Auch im Ausland lädt er in verschiedenen Sprachen zum Nachdenken ein.

Kinder entdecken ihre Umgebung und staunen über die Zusammenhänge der Welt. Sie beobachten, wundern sich, denken nach. Das Philosophieren ist keinesfalls nur etwas für Erwachsene. Knietzsche, der kleinste Philosoph der Welt, ist entstanden, um Kindern dabei zu helfen, die Welt zu verstehen. Und er hilft Eltern, Lehrern oder anderen Bezugspersonen, sie kindgerecht zu erklären. „Tja, und dann passiert das, was bei jeder Achterbahn passiert. Die Fahrt wird immer langsamer und es ist vorbei. Ende, Finito, Aussteigen.“ Für den kleinsten Philosophen ist das die normalste Sache der Welt. ■

Weitere Infos:
www.knietzsche.com



Verena Hohmann



Fotos: © vision X GmbH, Berlin 2017

Eine Geschichte von Anja von Kampen mit Bildern von Kilian Schütz

